

PRESSEINFORMATION

Frühjahrsputz: Fast 50 Verletzte täglich im März und im April

KFV-Prognose: Im März und April müssen rund 2.900 Menschen in Österreich im Krankenhaus behandelt werden. Jährlich ereignen sich 19.100 Unfälle bei Reinigungstätigkeiten zu Hause – 2.600 der Verletzten sind männlich.

Wien, 02. März 2017. Mit den ersten Sonnenstrahlen werden die Spuren des Winters für viele sichtbar: schmutzige Fensterscheiben, Staub in den Ecken oder Schlieren auf dem Boden. Deshalb greifen viele zu Eimer, Wischmop, Besen und widmen sich dem Frühjahrsputz. Der Umgang mit Putzmitteln & Co. kann jedoch schwere Folgen haben. Das **KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)** prognostiziert knapp 50 Personen pro Tag, die sich in den kommenden Monaten März und April bei Reinigungstätigkeiten verletzen werden. Rund acht von zehn Verletzten sind weiblich, besonders gefährdet sind Frauen ab 65 Jahren. Von 19.100 Putzunfällen sind es jährlich 2.600 Männer, die beim Putzen verunfallen. Das entspricht knapp sieben Männern täglich.

„Die Verletzungsgefahr in den eigenen vier Wänden wird oft unterschätzt“, so **DI Klaus Robatsch, Leiter des Bereichs Forschung & Wissensmanagement im KFV**. „Eine unachtsame Bewegung reicht aus, um sich zu verletzen. Ratsam ist es daher, gerade beim Putzen Stress und Hektik zu vermeiden und ausreichend Zeit für sein Putzvorhaben einzuplanen. Machen Sie regelmäßige Pausen. Auch wenn es für viele oft so scheint, es muss nicht alles an einem Tag erledigt werden.“

Über die Hälfte betrifft Frauen ab 65

Von den rund zwei Drittel der Frauenunfälle verletzten sich pro Jahr etwa 54 Prozent aller Frauen ab 65 Jahren. Verletzungen, die durch den Frühjahrsputz verursacht werden, können durchaus schwerwiegend sein: Über die Hälfte der Verletzungen sind Knochenbrüche (56%), gefolgt von offenen Wunden (15%) und Sehnen-/Muskelverletzungen (13%). Besonders gefährdet sind Finger (15%) und das Handgelenk (10%) sowie Fußgelenk (19%) und Knie (6%). Unfallauslöser sind vor allem das Stolpern oder Stürzen über beispielsweise den Staubsauger (25%), Stürze auf der Stiege mit dem Wäschekorb (18%) oder das Ausrutschen auf nassen Böden (11%).

Damit der Frühjahrsputz unfallfrei bleibt, empfiehlt das KFV einfache, aber effektive Maßnahmen:

- Nicht versuchen, drei Dinge auf einmal zu erledigen. Mit dem Zeitdruck und der Hektik steigt auch die Unfallgefahr. Ablenkungen vermeiden (Smartphone, Fernseher...).
- Gutes Schuhwerk mit rutschfester Sohle ist Grundvoraussetzung.
- Zweckmäßige Kleidung tragen, mit der man nirgends hängen bleiben kann.
- Sämtliche Hilfsmittel so platzieren, dass man nicht darüber stolpert. Herumliegende Gegenstände und ausgeschüttete Flüssigkeiten sind eine große Stolper- und Ausrutschquelle.
- Nicht auf Fensterbänke, Stühle oder Tische steigen. Geprüfte Leitern als Steighilfen verwenden.

Anteil der Unfälle der Reinigungstätigkeiten im Haushalt nach Bundesländern (2013-2015 durchschnittlich pro Jahr):

Bundesland	Anzahl der Unfälle/Jahr
Burgenland	600
Kärnten	1.500
Niederösterreich	3.800
Oberösterreich	3.400
Salzburg	1.700
Steiermark	2.200
Tirol	2.200
Vorarlberg	600
Wien	3.100
Gesamt	19.100

KFV, IDB Austria. Verletzte/er mit Hauptwohnsitz in Österreich, deren Verletzung in der Unfallambulanz nachversorgt wurde. Hochrechnung.

Rückfragehinweis:

Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Tel.: 05-77077-1919, E-Mail: pr@kfv.at, www.kfv.at